

Erfahrungsbericht Marmara University Istanbul 16/17

Wieso Istanbul? – Anfang

Ende Januar hatte ich die Zusage für Istanbul in der Hand. Die Herkunft vieler meiner Freunde ist die Türkei und so habe ich viele Geschichten/Bilder von deren Urlaube gehört/gesehen, besonders von Istanbul war ich begeistert. Ich hatte bisher keine Gelegenheit die Türkei zu besuchen und da Istanbul zu den bevölkerungsreichsten Städten der Türkei gehört, habe ich die Chance ergriffen.

Nach der Zusage standen auch schon die Termine für die Informationsveranstaltungen fest. Im nächsten Schritt habe ich mich beim Auswärtigen Amt informiert, ob ein Visum nötig sei oder nicht (<https://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/TuerkeiSicherheit.html>). Nachdem Lesen mehrerer Berichte wurde mir bewusst, dass es vorteilhafter wäre eine Wohnung erst vor Ort zu suchen. So, was in diesem Falle übrig blieb war das Ticket zu besorgen und mein Erasmus konnte starten! Ich beschloss zwei Wochen vor dem Semesterbeginn einzureisen, damit ich genügend Zeit hatte um eine Wohnung zu finden.

Anreise; Wohnungssuche

Bevor man einreist, bekommt jeder Erasmusstudent ihren eigenen Tutor bzw. Buddy. Die meisten sind sehr hilfreich, leider kann ich von meinem das nicht behaupten, da sie mir keine große Hilfe war. Ein Tipp: bevor ihr einreist, tretet in Gruppen wie „ESN- Marmara“ auf Facebook bei, da die meisten Informationen dort annonciert werden.

Da wir zwei Wochen vorher eingereist sind, haben Mireille und ich zuerst mit der Wohnungssuche angefangen. Dafür gibt es zahlreiche Facebook Seiten wie „Sharing Flats in Istanbul“ oder „Erasmus Flatshare Istanbul“. Wir haben dort eine Annonce geschrieben, wonach wir auf der Suche sind und schon hatten wir mehrere Anfragen. Es ist sehr wichtig genau zu wissen, ob ihr auf der europäischen oder auf der asiatischen Seite studieren werdet, denn je nach dem könnt ihr eure Wohnungssuche vertiefen. Istanbul ist eine sehr große Stadt und man braucht manchmal sehr lange bis man an einem Punkt angelangt ist. Während der Suche hatten wir eine Unterkunft bei einer Bekannten, aber die meisten Erasmus Studenten blieben zunächst einmal in einem Hotel/Hostel.

Das Studium; Freizeit und Alltag

Das System der Universität ähnelt sehr dem eines Schulsystem. Man hat Anwesenheitspflicht und begrenzte Fehlzeiten. Manchmal ist es auch Unterrichtsabhängig und sehr vieles hängt natürlich auch vom jeweiligen Professor ab.

Vor dem Semesterbeginn müsst ihr euch beim International Office melden aufgrund des Semestertickets sowie eurer Logindaten für die Website und dort werdet ihr auch weitere wichtige Informationen erhalten. Nachdem erledigen des Papierkrams und das Eintragen der Kurse, begann das Semester. Mein Campus „Business Administration“ befand sich auf der europäischen Seite und von meiner Wohnung aus habe ich je nach dem Verkehr 30-45 Minuten gebraucht.

Das Unterrichtssystem besteht aus Midterm und Final Exam, dessen Ergebnisse am Ende zusammengerechnet werden, wobei das Endergebnis die Note angibt. Ein Teil der Note kann ebenfalls von der Anwesenheit oder Präsentationen abhängen. Wenn ich den Schwierigkeitsgrad auf einer Skala 1-10 zuordnen müsste, würde ich dem eine 5 geben, denn es hängt natürlich davon ab, welche Module man belegt. Man bekommt Hausaufgaben, welche auch benotet werden und wir bekamen auch reichlich viel Lesestoff.

Was sehr anstrengend war, dass die einheimischen Studenten trotz der englisch sprachigen Kurse auf Türkisch gesprochen haben und die meisten Professoren es hinnahmen anstatt sie darauf aufmerksam zu machen, dass sie somit nicht jeder verstehen kann.

Die ESN – Organisation veranstaltet viele Events und Trips. Was ich euch zu Herzen legen kann, versucht so viel wie möglich mitzureisen und unterschiedliches auszuprobieren.

Türkei hat mich sehr überrascht, was die Natur betrifft. Neben den Trips bin ich auch privat rumgereist. Es lohnt sich sehr, da die Flüge innerhalb der Türkei sehr günstig sind.

Kommen wir zu Istanbul:

Ich muss zugeben aufgrund der unsicheren Lage war ich mir zu Beginn nicht sicher, ob ich wirklich hinfliegen sollte. Im Endeffekt war ich froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Natürlich sieht man überall bewaffnete Männer, aber so gesehen sind sie für die Sicherheit des Landes verantwortlich. Zu Beginn empfand ich es als sehr ruhig und bekam von der Unruhe nicht viel mit. Natürlich gibt es Plätze, die du lieber nicht besuchen solltest aber darüber wird man informiert und als gefährlich empfand ich es persönlich nicht vor Ort. Zum Schluss des Erasmus kann ich behaupten, dass durch die Anschläge sich einiges verändert hatte. Auf den Straßen waren nicht mehr so viele Menschen unterwegs wie zu Beginn des Aufenthaltes. Ich persönlich habe die Anschläge nicht erlebt bzw. gesehen. Es war natürlich anders, denn jeder von uns war vorsichtiger und die Kontrollen wurden ebenfalls verstärkt. Die ESN – Marmara hat sich gut um uns gekümmert und gesorgt, denn während der Situationen haben Sie uns Tipps darüber gegeben, welche Orte wir besuchen können und was wir belassen sollen.

Die Menschen sind sehr herzlich und offen, jeder versucht dir bei Schwierigkeiten zu helfen und in der Stadt ist immer was los. Das Essen ist köstlich und viele Sachen sind in der Türkei auch günstiger als in Deutschland.

Fazit

Ich hatte eine unvergessliche Zeit dort und habe viele tolle Menschen kennengelernt. Wir hatten unsere eigene kleine Erasmus Familie. Außerdem habe ich mich sehr willkommen gefühlt. Istanbul ist eine große sowie auch historische Stadt und hat sehr viel zu bieten.